

Vorsitzende des Bildungsausschusses

Frau Susanne Herold, MdL

Landeshaus

24105 Kiel

Kiel, 22. Dezember 2011

*Minister*

### **33. Sitzung des Bildungsausschusses am 1. Dezember 2011**

hier: **TOP Verschiedenes**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

in der o.g. Sitzung hat der Abgeordnete Habersaat um Informationen zur Unterrichtsversorgung an der Regionalschule Niebüll gebeten:

Der Unterrichtsausfall an der Regionalschule Niebüll hat sich auch im Zeitraum von August bis November 2011 in engen Grenzen gehalten. So sind laut ODIS (internetbasiertes Erfassungsverfahren zur Dokumentation des Unterrichtsausfalls) von 13.488 nach Stundenplan grundsätzlich zu erteilenden Unterrichtsstunden 245 - das entspricht 1,8% - ausgefallen.

Im Einzelnen waren zu vertreten:

- 33 Wochenstunden für zwei im Rahmen der Wiedereingliederung zurückkehrende Lehrkräfte mit vorübergehender Ermäßigung der Unterrichtsverpflichtung (Hamburger Modell);
- 15 Wochenstunden aufgrund der problematischen Schwangerschaft einer Lehrkraft;
- krankheitsbedingte Fehlzeiten im üblichen Rahmen
- Lehrerausfälle wegen Klassenfahrten (zwei Lehrkräfte pro Klasse als Begleitung)

Eine schwierige Situation entstand dadurch, dass eine zugesagte Vertretungslehrkraft mit voller Unterrichtsverpflichtung ihren Dienst nicht angetreten hat.

Der für eine weiterführende Schule insgesamt als eher unterdurchschnittlich zu beurteilende Unterrichtsausfall resultiert aus der konsequenten Anwendung des inner-schulischen Vertretungskonzeptes, das unterschiedliche Maßnahmen zur Vermeidung von Ausfällen vorsieht, nämlich:

- Reduzierung der Doppelbesetzung in Klassen der Orientierungsstufe (Differenzierung);
- Vertretung durch andere Lehrkräfte im Hause (möglichst im Fach);
- Langzeitaufgaben im WPU-Bereich (betrifft im Wesentlichen das Fach Dänisch);
- Eigenlernzeiten;
- Erhöhung der Unterrichtsverpflichtung von Lehrkräften in Teilzeit, finanziert aus Mitteln des Vertretungsfonds.

Seit den Herbstferien sind die Vertretungsbedarfe weitgehend durch mittlerweile drei Vertretungslehrkräfte mit erstem Staatsexamen gedeckt. In diesem Zusammenhang möchte ich anmerken, dass mit dem Fehlen einer regulären Lehrkraft immer Störungen des gewohnten Unterrichtsablaufes verbunden sind, die möglicherweise dazu führen, dass der Stundenausfall „gefühlter“ höher ist. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich auf neue Personen und Situationen einstellen; nicht selten konzentrieren sich die Fehlzeiten auf bestimmte Lehrkräfte, dadurch sind auch bestimmte Klassen mehr und häufiger betroffen als andere. In ihrer Stellungnahme versichert die Schulleitung der Schulaufsicht gegenüber, dass - soweit es möglich ist - unterschiedliche Belastungen ausgeglichen werden, indem besonders bei Unterrichtsausfall in sogenannten Hauptfächern auf eine kontinuierliche Vertretungsregelung Wert gelegt wird und im Laufe des Schuljahres auch ein Ausgleich in Form von zusätzlichem Unterricht für besonders betroffene Klassen geschaffen werden soll.

Mit freundlichem Gruß

gez.

Dr. Ekkehard Klug